

Kirchen im
BLICK

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
St. Georgen - Tennenbronn



Erntedankgottesdienst in Langenschiltach

Bild: R. Scharfenberg



Besucher bei der Karikaturenausstellung im Öku

Bild: Renate Böenkamp

Titelbild: Ev. Kirche Peterzell

Bild: R. Scharfenberg



Angedacht	4
Rundblick	5
Gottesdienst	6
Erbschaft für die Kindergärten	7
Verkauf – Umzug – Neubau	8
Zeltlager	10
Gemeinsamer Jungschartag.....	12
Allianzgebetswoche Januar 2019.....	13
Brot für die Welt	14
Einblick Petrus	15
Herbstbegegnung: Ein Herz für Tinder.....	15
Jugendreferentin	17
Kinderseite	18
Zur richtigen Zeit am richtigen Platz.....	19
Unerwartete Wende.....	20
Bestattungen	21
DIENST.....	21
Freud und Leid	22
Ausblick.....	24
Kontakt	25



IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Georgen-Tennenbronn
Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen, Tel.:07724/942115, E-Mail: pfarramt.lorenz@eki-sagte.de
Homepage: www.eki-sagte.de - Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich. Auflage 6.700

V.i.S.d.P: Pfarrer Dr. Roland Scharfenberg, Ortsstraße 7, 78112 St. Georgen,
Tel: 07724/9486974, E-Mail: pfarrer.scharfenberg@eki-sagte.de

Bilder und Texte nehmen die Pfarrbüros entgegen. Das Redaktionsteam entscheidet jeweils über die Veröffentlichung der eingereichten Beiträge.

Nächster Redaktionsschluss: 22. Februar 2019 - Verteilung KW 15

Gedruckt durch die Umweltdruckerei Hannover, 100% Altpapier



Liebe Leserinnen und Leser,



während ich dies schreibe, herrscht noch sonniges Herbstwetter. Sie werden es mir daher nicht verdenken, wenn ich zuerst noch an die sonnige Sommerzeit in unserer Gemeinde denke: Gottesdienste im Freien, Feste, Freizeiten. Unmittelbar nach den Sommerferien fand dann unsere Gemeindeforenz statt, in der wir als Kirchengemeinde unseren Schätzen auf der Spur waren und überlegten, wie sie deutlicher und „menschenfreundlicher“ wirksam werden können. (Sie lesen darüber mehr im Inneren dieses Gemeindebriefs.)

Das Wörtchen „menschenfreundlich“ katapultiert mich in die Weihnachtszeit. Heißt es doch im Titusbrief: „Als aber

erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist.“ (Titus 2,4+5a)

Diese frohe Botschaft vom Gott, der zu uns Menschen kommt und der uns „selig macht“, das heißt aus den Sackgassen herausführt und neue Wege weist, diese Botschaft prägt sich uns Christen in der Advents- und Weihnachtszeit neu ein.

Selbstverständlich will der Gott, der in Jesus Christus zu uns kommt, auch die anderen Monate erfüllen. Ich bin skeptisch, wenn ich mir schon im September Weihnachtsgebäck feilgeboten wird. Aber, dass Christus uns auch im Mai und August und Oktober in Verbindung zu Gott als unserem Vater bringt, das will ich eigentlich nie übergehen. Nicht bei allem Schönen und Spannenden was ich in der Gemeinde erlebe und auch nicht bei allem, was das Leben sonst noch herausfordert: Integration anderer Menschen, CO₂-Ausstoß und Erderwärmung, Kriege und Hunger.

Weil Gottes Freundlichkeit und Menschenliebe in Jesus Christus erscheint, weil er uns „selig macht“, weil er uns Christen verändert durch seinen Heiligen Geist, will ich mich von ihm leiten lassen.

Immer wieder wird uns Gemeinden vorgeworfen, wir seien nicht einladend genug, wir müssten niederschwellige Angebote offerieren, damit alle eintreten können. An Weihnachten hat Gott selber die Schwelle ganz niedrig gemacht.

In einem einfachen Stall erschien er mit seiner Freundlichkeit und Menschenlie-



Grafik: Pfeffer /
gemeindebrief.evangelisch.de

be. Der in der Krippe lag, lädt alle ein, über die Schwelle zu treten – hinein in ein Leben, das Gottes Barmherzigkeit und Erneuerung erfährt, hinein in ein Leben, das durch ihn mit dem Himmel verbunden und vom Himmel bestimmt ist, hinein in ein Leben, das Zeichen der Herrschaft Gottes auf Erden setzt.

Ob nun gerade noch die warme Sonne scheint oder bald der Schnee die Erde bedeckt, Gottes Freundlichkeit und Menschenliebe kommt zu uns. Ich wünsche uns allen, dass sie durch Jesus Christus in unserer Kirchengemeinde erscheint und wir diesen Schatz neu wertschätzen.

Ihr Pfarrer

Roland Scharfenberg



Grafik: GEP / gemeindebrief.evangelisch.de



Nicht nur bei der Telekom, sondern vor allem im

Gottesdienst

„Erleben, was verbindet“

Die Evangelische Kirchengemeinde mit den Bezirken Johannes, Lorenz, Petrus und Tennenbronn traf sich im September 2018 zur Gemeindegemeinschaft unter dem Motto „Gottes Schätze heben. Gemeinde aus Dankbarkeit entwickeln.“

„Gottesdienst“ war eines der Kernthemen. In Kleingruppen wurde Verschiedenes erarbeitet und vorgestellt. Wir haben erkannt, wichtige Bausteine für einen fruchtbaren Gottesdienst sind unsere eigene innere Einstellung und das Gebet. Machen wir uns neu bewusst, dass es ein großer Schatz ist, beim Gottesdienst in die Gegenwart Gottes zu treten. ER ist der Allmächtige, der Schöpfer des Himmels und der Erde.

Trotz unserer Unvollkommenheit schenkt er uns seine Nähe. Jesus Christus hat es uns zugesagt:

„Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matth. 18,20)

Wir möchten Sie alle ermutigen, für unsere Gottesdienste zu beten. Sei es alleine, zuhause oder in Gruppen. Uns ist es ein Anliegen, dass gerade auch in den bestehenden Gebets- und Hauskreisen für unsere Gottesdienste gebetet wird. Für die praktische Umsetzung beim Beten möchte der beigefügte Flyer eine Hilfe sein.

Für Projektteam „Gottesdienst“
Margitta Heinzmann + Gisela Lehmann



Grafik: Müller / gemeindebrief.evangelisch.de

Erbschaft für die Kindergärten

Die Kirchengemeinde freut sich über ein besonderes Geschenk. Eine nicht kleine Summe hat uns Frau Elisabeth Theurich, die vor 2 Jahren im Alter von 97 Jahren verstarb, für unsere 5 Kindergärten in St.Georgen vermacht.

Frau Theurich war ein bis in hohe Lebensalter lebensfroher und geselliger Mitmensch. Sie liebte es zu kegeln und war des Öfteren im Frauenkreis der Jo-

hannesgemeinde zu finden. Da sie keine Kinder und keine weiteren Angehörigen besaß, hatte sie sich entschlossen, einen Großteil ihrer Ersparnisse den evangelischen Kindergärten zu vererben. Wir sind sehr dankbar und werden versuchen, das Geld in ihrem Sinne unseren Kindergärten zur Verfügung zu stellen.

Oliver Porsch
Vorsitzender des Kirchengemeinderates



Suchbilder: Waghübinger / gemeindebrief.evangelisch.de



Verkauf - Umzug - Neubau



„Dankstunde“ im bisherigen Gemeindehaus im Engeleweg

Bild: W. Staiger

Das Pfarr- und Gemeindehaus im Engeleweg konnte im Oktober verkauft werden. Für den Gemeindebezirk Peterzell endet damit eine jahrzehntelange erfüllte und segensreiche Zeit in diesen Räumlichkeiten.

Vor dem Umzug trafen sich über 50 Gemeindemitglieder zu einer Dankstunde. Der Dank gegenüber Gott für seinen

Segen in den 65 Jahren im Engeleweg prägte den Nachmittag. Persönliche Beiträge blickten zurück auf viele prägende und bereichernde Impulse, die im Gemeindehaus empfangen wurden. Musikalisch umrahmten Bläser des Posauenchors und zwei Gitarrenspieler des Musikteams den Nachmittag. In einem geselligen Teil wurde Kaffee und Kuchen angeboten. Eine Foto-Präsentation ließ verschiedene Aktivitäten noch einmal aufleuchten.

Als Zwischenlösung hat die Gemeinde die ehemaligen Räume der Volksbank in der Ortsstraße angemietet. Dank der Bereitschaft einiger Gruppen, sich nun in Langenschiltach bzw. in Privaträumen zu treffen, können die übrigen Gruppen und Kreise nun in dem einen Gruppenraum zusammenkommen. Pfarramt, Pfarrerbüro und Büro der Jugendreferentin kommen provisorisch in einem (!) Büroraum unter.

In Absprache mit der Kirchengemeinde St. Georgen – Tennenbronn und mit dem Oberkirchenrat in Karlsruhe sind nun die Planungen und das Genehmigungsverfahren für einen passenden Neubau angelaufen. Der Gemeindebezirk hofft in zwei bis drei Jahren aus der Enge der Zwischenlösung in das neue Haus umzuziehen.

Roland Scharfenberg





„Dankstunde“ im bisherigen Gemeindehaus im Engleweg

Bild: A. Labitzke



Umzug in die Räume in der Ortsstraße

Bild: R. Scharfenberg



Zeltlager

Reisetagebuch

Ort: Zeltplatz Rötenbach
 Reisedauer: 18. – 25. August
 Mannschaft: 49 Teilnehmer, 28 Leiter

Unsere Reise war so großartig!!! Es gibt so viel zu berichten, das könnt ihr euch gar nicht vorstellen. Wir haben so viel entdeckt: die Flaschenpost, die Schatzsuche, die vielen Workshops, das war einfach großartig! Ich würde euch gern alles auf einmal erzählen, aber das geht natürlich nicht. Deshalb versuche ich euch Stück für Stück von unserer Reise mit Fridolin und seinem Opa zu erzählen.

Leinen los! – Am Samstagabend sind wir mit dem vor Energie sprühenden Fridolin und seinem Opa in See gestochen. Bevor wir nach einem üppigen Seemannsmahl und dem ersten gemeinsamen Abend in unsere Schlafsäcke in unseren Kajüten gekrabbelt sind, haben wir auf einer Nachtwanderung die Sterne betrachtet und die Gegend erkundet.

Am nächsten Morgen, nach einem super leckeren Frühstück (das Essen war die ganze Woche grandios), hat uns Opa Fridolin eine biblische Geschichte erzählt. Wir waren die Woche über dabei, als die beiden 7 verschiedene Inseln besucht haben. Auf jeder Insel hat uns Fridolins Opa eine Geschichte von Jesus und seinen Jüngern erzählt. Ein besonderes High-Light war der Morgen, als wir alle zusammen mit verschiedenen ge-

fundenen Dingen (versteckt in einer Flaschenpost) eine Geschichte erraten mussten. Wir durften lernen, dass Gott es gut mit uns meint, er uns Freude und Liebe schenken will und dass wir diese Liebe weitergeben sollen. Denn nicht alle kennen Gottes Zusage, dass er ein Licht auf unserem Weg sein will, uns von unserer Sünde reinwäscht und uns unsere Ängste und Sorgen wegnehmen will.



Nachmittags, nach dem gemeinsamen Mittagessen, haben wir immer etwas Spannendes erlebt: beim Geländespiel mussten wir unsere Insel zurückerobern. Nach einem harten Kampf ;) haben wir es auch geschafft, die Eindringlinge von der Insel zu vertreiben. Bei den Wasserspielen, die natürlich bei einer Südseereise nicht fehlen dürfen, war Geschicklichkeit, Teamgeist und vor allem Spaß gefragt. Bei der anschließenden Wasserschlacht, mit der Riesen-Rutsche und freudigem Planschen im Pool, konnte sich jeder nach dem heißen Tag genüsslich abkühlen. Das war ein Spaß sag ich euch.

Die Workshops haben mir besonders gut gefallen. Jeder konnte seiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen: ob basteln, malen, handwerkern, Sport treiben oder Cocktails aus den Säften von exotischen Früchten zusammen mixen – jeder kam auf seine Kosten.

Auch in der Freizeit konnten wir dank dem genialen Wetter in der Woche draußen Ligretto, Fußball, Werwölfe spielen, bis

unsere altbekannte Lagertröte uns zum nächsten Programmpunkt gerufen hat.

Ich kann euch gar nicht alles erzählen, was wir alles Tolles erlebt haben. Aber ein paar Dinge erzähle ich euch noch, die wir abends gemacht haben: selbstverständlich hatten wir an manchen Abenden Lagerfeuer, mit grillen, singen und gemütlichem Spielen. Bei der SAT waren die meisten Kinder dabei. Es ist immer etwas ganz Besonderes, unter freiem Sternenhimmel zu übernachten und die ein oder andere Sternschnuppe zu sehen.

Mein ganz persönliches Top der Woche war der Freudeabend. Wir haben den ganzen Abend gemeinsam unserem Gott die Ehre gegeben, in dem wir gesungen, getanzt und gemeinsam gebetet haben. Es war überwältigend zu sehen, mit wie vielen Dingen uns Gott beschenkt und diese Dinge auch von den anderen zu hören. Sich gemeinsam über Gottes Geschenke zu freuen, macht einen dankbar und glücklich!

Der Abschlussabend hat unserem Zeltlager einen krönenden Abschluss gegeben. Alle Kinder und auch die Leiter haben sich für das Programm besonders große Mühe gegeben. Es war richtig witzig und sehr schön. Die Modenschau, der Sketch, die Leiterspiele, die Battles, alles umrahmt von super Musik – einfach ein genialer Abschlussabend.

Leider war dann auch schon das Zeltlager vorbei und wir mussten unsere 7 Sachen packen und mit unserem Boot Henry den Heimweg antreten, oder besser gesagt anpaddeln.

Mir hat unsere Südsee-Reise mit Fridolin und seinem Opa sehr gefallen und meine Mitmatrosen habe ich sehr ins Herz geschlossen. So freue ich mich schon riesig auf das nächste Jahr, wenn es wieder aufs Zeltlager geht!

Liebe Grüße

Euer Zeltlagerteam



Teilnehmer und Mitarbeiter strahlen zum Abschluss in die Kamera

Bild: Zeltlagerteam



Gemeinsamer Jungschartag

Am 20. Oktober war unser diesjähriger gemeinsamer Jungschartag.

Aus allen Bezirken machten sich etwas mehr als 40 Kinder auf, einen spannenden Tag zu erleben.

Als Erstes durfte jedes Kind seinen Handabdruck auf ein Leintuch machen. Der Tag startete dann mit einer lustigen Begrüßung und mit einer Bärenjagd. Nach ein paar Liedern kam ein Anspiel, bei dem es um die einzelnen Körperteile ging. Jedes wollte das wichtigste sein, bis das Herz sie zur Vernunft brachte und ihnen klar machte, dass jeder wichtig ist und dass sie nur miteinander funktionieren. Somit waren wir bei unserem diesjährigen Thema: **Jesus verbindet**.

Wir hörten Verse aus dem 1. Korintherbrief, an denen uns Janine zeigte, wie wichtig und schön es ist, mit Jesus in einem Team zu sein. Danach wurde das Gehörte in Kleingruppen nochmal vertieft.

Nach einem Hausspiel, bei dem die Kinder verschiedene Zettel mit Körperteilen in kleine Bonbons tauschen konnten, gab es leckere Nudeln mit Tomatensoße und Salat.



Vogelhäuschen basteln

Bild: D. Hils

Frisch gestärkt ging es dann mit den Workshops weiter. Angeboten wurde: Fußball spielen, Puzzle herstellen, Freundschaftsbändchen machen, Spiele spielen, Jutebeutel mit Spiel herstellen, Vogelhäuschen basteln, Springseil machen und Lebkuchenmännchen verzieren.



Jutebeutel herstellen

Bild: D. Hils

Jedes Kind konnte wählen, was es gerne machen will. Bei manchen Workshops war es möglich, auch noch später dazuzukommen. So fand jedes Kind etwas und der Nachmittag verging ganz schnell. Nach einer kleinen Stärkung durch mitgebrachtes Gebäck, gab es noch eine Abschlussrunde. An unserer Hand fassten wir den Zielsatz nochmal zusammen. Dabei bekam jeder Finger ein Wort: **Mit Jesus sind wir stark**.

Mit einem Segenslied verabschiedeten wir die Kinder.

Es war ein sehr schöner und gelungener Tag, dank der guten Zusammenarbeit der vielen Mitarbeiter aus den verschiedenen Bezirken.

Daniela Hils

Allianzgebetswoche Januar 2019

In der Woche vom **13. bis 20. Januar** treffen sich St. Georgener Christen zum gemeinsamen **Gebet**. Das Leitmotto lautet „Einheit leben lernen“. Der zentrale Bibeltext aus Epheser 4,1-7 wird an den einzelnen Abenden (jeweils um 19:30 Uhr) aufgeschlüsselt: zum Beispiel am Sonntag, 13. Jan. „Einheit feiern“. Der gemeinsame **Abschlussgottesdienst** findet **am 20. Jan. um 10 Uhr** in der Kirche in **Langenschiltach** statt.

Eine Neuauflage der **ökumenischen Bibelwoche** soll es in neuer Form geben: Am Freitagabend, den **1. Febr.** findet ein zentraler Bibelabend mit allen beteiligten Gemeinden statt. Am Sonntag, 3. Februar gibt es dann den Kanzeltausch.



Bild: Adrian Jozefowicz / pexels.com

Herzliche Einladung zu beiden gemeindeübergreifenden Veranstaltungen!



Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in **die Wolken**; der soll das Zeichen sein **des Bundes** zwischen mir und der Erde.

Monatsspruch
JANUAR
2019

GENESIS 9,13

Grafik: GEP / gemeindebrief.evangelisch.de



Auf dem Weg der Gerechtigkeit

Brot für die Welt ruft zur 60. Aktion auf

Seit 1959 kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10). Aber jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Dennoch haben alle das Recht auf gleiche Lebenschancen. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten dazu bei. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.

Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie
 IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
 BIC: GENODE1KDB

60 Jahre Brot für die Welt



Bundespräsident a. D. Joachim Gauck

Was verbinden Sie mit Brot für die Welt?

J. Gauck: Nur Gutes! Brot für die Welt ist für mich ein Zeichen dafür, dass Menschen – indem sie etwas tun, indem sie sich anderen zuwenden – die Welt ein bisschen mehr in Ordnung bringen. Sie wird nie ganz in Ordnung sein, aber das entbindet uns nicht von der Pflicht, dafür zu sorgen, das, was wir tun können, auch zu tun. Und das macht Brot für die Welt in sehr praktischer Weise. —

Herbstbegegnung: Ein Herz für Tinder

Am Freitag, den 26.10. 2018, ging es los. Um 18:00 Uhr trafen sich über 40 Jugendliche am Friedhofsparkplatz, um sich auf den Weg nach Tuttlingen zu machen. Nach ungefähr einer Stunde Anreise und einem Zwischenstopp bei McDonalds, konnte die Herbstbegegnung nun losgehen.

Freitagabend führte uns das Tanke Team in Lobpreis ein. Wir begannen den Abend mit Gottes Segen und legten das Wochenende in Gottes Hände. Da wir so eine große Gruppe waren, mussten wir uns und natürlich auch unseren Referenten für das Wochenende besser kennen lernen. Jeder bekam einige Gummibärchen, um sich vorzustellen. Mit unserem Referenten Tobias Durau führten wir ein

Interview durch. Freitagabend ließen wir gemütlich mit verschiedenen Kartenspielen und Filmen ausklingen.

Samstagmorgen begannen wir den Tag mit dem Herrn, indem wir uns mit den Texten über Lebendiges Wasser auseinandersetzten. Gefolgt wurde die Stille Zeit von einem super Frühstück. Wir hatten dieses Wochenende ein super Küchen Team, das uns bei jeder Mahlzeit wirklich sehr verwöhnt hat. 😊

Den restlichen Morgen wurden wir von unserem Referenten in das Thema „Ein Herz für Tinder“ miteinbezogen. Erst fokussierte sich das Thema auf das Singlesein. Wir lernten, dass diese Zeit eigentlich ein großartiges Geschenk Gottes



Gruppenfoto der Herbstbegegnung mit Referent Tobias Durau

Foto: C. Jäkle



ist, da wir innerhalb dieser Zeit Kraft haben, um uns in Gottes Reich einzusetzen. Am frühen Nachmittag haben die Mitarbeiter verschiedene Workshops angeboten. Einige strickten Socken, andere gingen spazieren oder bowlen. Dazu konnten sich einige auch kreativ betätigen oder schwimmen gehen. Danach stiegen wir nochmal in eine Themeninheit ein und durften erkunden, wie eine geistliche Partnerschaft aussieht. Die Texte aus Ruth, Kapitel 2-4 und Sprüche 31 halfen uns dabei. Samstagabend feierten wir ein kleines Oktoberfest. Die Mitarbeiter hatten verschiedene Stationen aufgestellt, wo man unter-

schiedliche Spiele ausführen konnte. Zum Beispiel gab es eine Mohrenkopf Schleuder, Twister, Wii-Spiele, eine Dart Scheibe, eine Schießstation mit Nerf-Guns und das beliebte Hammer und Nagel-Spiel. Zwischendurch gab es immer mal wieder BINGO Runden, diese wurden schnell zu dem Highlight des Abends!

Sonntagmorgen feierten wir gemeinsam Gottesdienst und machten uns danach bereit, wieder das Haus zu verlassen. Wir hatten wirklich eine gesegnete Zeit und eine super Gemeinschaft untereinander!

Debbie



Jugendreferentin



Draußen wird es kälter, die Nächte werden dunkler aber trotzdem schläft das Land nicht, denn die Weihnachtszeit ist gekommen und es wimmelt nur so von Menschen. Ich stehe auf den Marktplatz und beobachte die Menschen um mich herum. Die Läden sind überfüllt und so viele Vorbereitungen werden getroffen. Doch in all dem Trubel entdecke ich in dem Schaufenster von einem Laden ein Licht brennen und dieses kleine Licht erinnert mich an eine Geschichte, die den Namen „Der Zauber des Lichts“ trägt:

Zum Heiligabend-Nachmittagstammtisch hatte der Großvater seine Enkeltochter mitgebracht. Die Stammtischfreunde waren verwirrt. Ein Kind hatte nichts am Stammtisch zu suchen. Schon gar nicht an einem Tag wie diesem. Da wollte man allein bleiben. Unter sich. Wie rücksichtslos es doch von dem Freund war, das Kind mitzubringen. Weil ihnen die Worte fehlten, beachteten sie das kleine Mädchen nicht weiter. „Es ist Weihnachten“ sagte das Kind auf einmal.

„Freut ihr euch auch?“ Die Herren erschrakten und schwiegen. Freude! Heute? Wer freute sich heutzutage noch über ein Fest, das den Leuten nur Geld aus der Tasche zog? „Alle Menschen freuen sich heute. Und nun müsst ihr die Kerzen anzünden.“ Das Mädchen deutete auf den Adventskranz, der auf dem Tisch stand. „Ganz zu Diensten, gnädiges Fräulein!“ Der Großvater zündete die Kerzen an. „Schön. Oh, Weihnachten ist so schön!“ Das Mädchen klatschte in die Hände und lachte. Auch seine Augen lachten. Sie funkelten fast so hell wie das Licht der Kerzen. Schön? Verwundert blickten die alten Herren ins Kerzenlicht. Da begann das Kind zu singen. „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.“ Die alten Herren lauschten. Erinnerungen wurden wach. Vieles, das sie aus ihrem Gedächtnis verbannt hatten, war wieder da. Vergessenes. Verdrängtes. Verloren Geglauhtes. Tief berührt hingen sie ihren Gedanken nach und ihre harten, verschlossenen Mienen entspannten sich, wurden weicher. „Ihr müsst mitsingen!“, drängte das Kind. Die Freunde sahen sich an, dann begann einer mit rostiger Stimme einen Bass zu brummen. Es klang so ungelentk und falsch, dass die anderen grinsten. Der Bann war gebrochen, und wie auf Kommando setzten alle zum Singen ein. Ein mehrstimmiger, brüchiger Chor, scheußlich anzuhören, aus dem eine längst vergessene Freude laut und froh herausklang. Es war Weihnachten geworden! ☺

Debbie



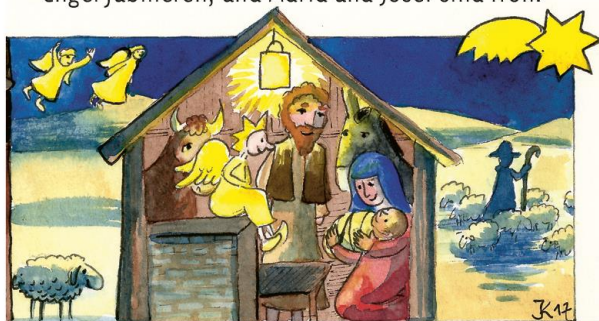
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?



- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

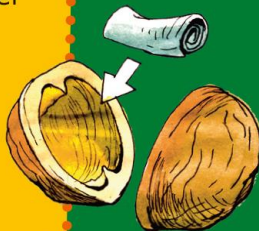
Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Rätselauf Lösung: ein Stern



Zur richtigen Zeit am richtigen Platz

Seit einem Jahr sind wir nun in Eurasien unterwegs und begleiten Führungskräfte, indem wir sie beraten, coachen und weiterbilden. Immer wieder werden wir gefragt: Wie geht es euch denn mit eurer neuen Aufgabe? Wir können von ganzem Herzen sagen: Wir haben das Gefühl, dass wir zur richtigen Zeit am richtigen Platz sind. Gott hat diese Aufgabe für uns und uns für diese Aufgabe in Eurasien vorbereitet!

Unsere Kollegen haben in den letzten Jahren gute Vorarbeit geleistet und wichtige Grundlagen in dem Bereich der Weiterentwicklung von Führungskräften gelegt. Dafür sind wir enorm dankbar! Auf dieses Fundament können wir nun bauen. Seit zwei Jahren wird auch auf internationaler Ebene schwerpunktmäßig an der Weiterentwicklung von Führungskräften gearbeitet. So haben wir für unsere neue Aufgabe optimale Rahmenbedingungen und die nötige Unterstützung sowohl von unserer internationalen Leitung wie auch der Leitung in Eurasien.

Für uns ist es spannend zu erleben, wie Gott uns immer wieder Türen öffnet. Gott schickt uns Leitungsteams und einzelne Führungskräfte mit den Themen, an denen sie arbeiten und sich weiterentwickeln wollen, wo wir einen Beitrag leisten können. Vor einigen Monaten wurde Ralph von Kollegen angefragt, die im südlichen Teil von Eurasien arbeiten. Vor zwei Jahren haben sie eine Firma gegründet, um offiziell Sprachforschung und Übersetzungsarbeit in der Region machen zu können. Da die Firma Büros in mehreren Ländern hat, ist die Kommunikation eine echte Herausforderung. In mehreren virtuellen Treffen per Internet konnte Ralph den Kollegen helfen, ihre Kommunikationsprozesse zu verbessern.

Wir freuen uns, dass wir mit unseren Gaben und Fähigkeiten in der Beratung und im Coaching dazu beitragen können, dass Leiterinnen und Leiter in Eurasien ihre Aufgabe gerne tun und darin aufblühen!



Anette & Ralph Schubert
 Dr.-Hermann-Fleck-Allee 1
 57299 Burbach
 Fon: 02736/509 41 91
 E-Mail: ralph-anette.schubert@wycliff.de

Ausgesandt durch die
 Petrusgemeinde mit



Unerwartete Wende



Liebe Leser,
 betrachte ich meinen letzten Gemeindebriefbeitrag, ist es kaum zu fassen, was ich heute schreiben kann. Damals schrieb ich von unserer größten Krise, die ab Oktober die Scheidung zur Folge hätte. Dass ich heute schreiben kann, dass Sandra und ich wieder zusammengezogen sind, ist für mich ein Wunder, das ich einzig Gott zuschreiben kann. Ende August meldete sich Sandra bei mir völlig unerwartet aufgrund einer inneren Krise. Sie sah sich in ihrer Entscheidung zur Trennung hinterfragt. Wir begannen vorsichtig aufeinander zuzugehen. Eine geistliche Rüstzeit Ende April hatte mich vorbereitet. Dort erlebte ich Vergebung und konnte vergeben. Das wurde nun zur Basis und ermöglichte uns das Zusammenkommen.

Wir gehen nun in Eheberatung und arbeiten Schritt um Schritt auf, was zur Trennung führte. Danken Sie mit uns Gott für diese Wende. Ich bin dankbar für die Vielen, die für unsere Ehe beteten und auch weiter beten.

Dankbar sind wir auch für die Entwicklung unserer Söhne Hannes und André. Seit Mitte Oktober studiert André Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart. Der Start war nicht einfach. Die WG mit einem Inder und zwei Mädels fordert ihn stark heraus. Leichter fällt es ihm auf dem Campus mit den anderen Studenten.

Hannes arbeitet in Mosbach und lebt noch mit uns im Haus. Diese Veränderungen nehmen

wir als Paar unterschiedlich wahr. Sandra trauert besonders, während ich eher begeisterte Aufregung für die Schritte meiner Jungs verspüre. Hannes hat es z.B. geschafft, eigenhändig ein Motorrad aus Bremen zu kaufen und abzuholen. Mit schmerzenden Gliedern, aber überglücklich, kam er nach 20 Stunden Reise wieder in Mosbach an. André überraschte sich selbst mit Freundschaften unter den Studenten.

Inzwischen habe ich meine Aufgaben in der Personalabteilung anderen übertragen und bereite mich aktuell auf den



Dienst unter Migranten vor. Dazu lese ich einige Bücher

und nehme u.a. an dem Seminar „Mission Possible“ teil. Ab Dezember werde ich in die aktive Mitarbeit des Xenos-Teams einsteigen. Dieses Projekt von OM befindet sich in Heilbronn und unterhält eine Begegnungsstätte als Anlaufstelle für Migranten. Neben praktischer Hilfe bietet das Team die Möglichkeit, mehr über die Beziehung zu Jesus zu erfahren. Besonders ausgelegte Alpha-Kurse kommen hier zum Zug. Mehr kann ich dann berichten, wenn ich meine ersten Schritte gegangen bin.

Danken möchte ich allen, die sich bereit erklärten, diesen Weg finanziell mitzutragen. Mein Gehalt finanziert sich zukünftig ausschließlich aus Spenden eines Freundeskreises, der sich gerade erweitert. Näheres in unserem Jäckle-Blättle unter <http://ogy.de/jaekle-blaettle>.

Viele Grüße, Klaus Jäckle



Bestattungen

Die Anzahl der Urnenbestattungen nimmt auch in Peterzell und Langenschiltach zu. Der bei uns traditionelle Ablauf einer kirchlichen Trauerfeier mit den Stationen Trauerhalle, Grab und Kirche ist damit nicht mehr zwingend. War doch ein ganz praktischer Grund dafür, dass wir mit einem Sarg nicht in der Kirche beginnen konnten.

Die Form der Urnenbestattung erlaubt es nun, in der Kirche zu beginnen und nach der gottesdienstlichen Trauerfeier zum Grab zu gehen. Die Zusagen aus Gottes

Wort und die Melodien der gesungenen Lieder begleiten dann auf diesem Weg.

Lassen Sie uns daher künftig unsere Bestattungen mit Urnen einheitlich immer in der Kirche beginnen und werden am Grab fortsetzen.

Trauerfeiern mit Sarg müssen aus räumlichen Gründen in Peterzell in der Trauerhalle und in Langenschiltach im/am Turm beginnen, werden am Grab fortgesetzt und in der Kirche abgeschlossen.

Roland Scharfenberg



Foto: R. Scharfenberg

DIENST

Dienen im Einklang von Neigungen Stärken Talenten

"Stellenangebote" - Wir suchen SIE/DICH als...

- Verantwortliche/r in der Leitung des Seniorenkreises Peterzell
- Mitarbeiter/in im Kirchendienst für Beerdigungen in Peterzell

Bei Interesse bitte im Pfarramt melden.

Wer Lust hat, in anderen Bereichen mitzuarbeiten, die hier jetzt nicht explizit aufgelistet sind, einfach bei Debbie Chalá oder Roland Scharfenberg melden.

Wir freuen uns riesig über Ihr/Dein Interesse und werden unser Bestes tun, um ein geeignetes Plätzchen in der Mitarbeit für Sie/Dich zu finden.



Freud und Leid



Taufen

Kopp, Jona, Peterzell	*	13.07.2017	getauft:	28.01.2018
Kopp, Ben, Peterzell	*	13.07.2017	getauft:	28.01.2018
Schroth, Johanna, Peterzell	*	15.08.2017	getauft:	28.01.2018
Schulz, Nora Sophie, Lahr	*	27.08.2017	getauft:	28.01.2018
Ruigis, Elina Milene, Peterzell	*	25.06.2017	getauft:	11.03.2018
Rauer, Finn Kalle, Peterzell	*	03.09.2017	getauft:	11.03.2018
Weisser, Luca, Peterzell	*	31.07.2016	getauft:	11.03.2018
Lipp, Felix Leonard, Langenschiltach	*	02.03.2018	getauft:	20.05.2018
Aberle, Michel, Königsfeld	*	15.06.2017	getauft:	15.07.2018
Aberle, Pia, Tennenbronn	*	23.02.2018	gesegnet:	15.07.2018
Welpel, Zoe Sophie, St. Georgen	*	22.03.2018	getauft:	16.09.2018
Costantino, Luca, Peterzell	*	08.11.2017	getauft:	18.11.2018
Schwarz, Henry, Peterzell	*	13.11.2017	getauft:	18.11.2018
Aberle, Samuel Elias	*	08.07.2018	getauft:	18.11.2018
Schlenker, Alena Selma, St. Georgen	*	23.06.2018	gesegnet:	18.11.2018



Trauungen

Köser, Ralf & Wagner, Marion; in Peterzell	🔔	14.04.2018
Burkard, Sascha & Tanja Elisabeth, geb. Freiseis; Wallfahrtskirche Dreifaltigkeitsberg	🔔	12.05.2018
Neininger, Michael & Alina, geb. Lewald; in Peterzell	🔔	28.07.2018
Stange, David & Lisa, geb. Resack; in Peterzell	🔔	11.08.2018
Hummel, Marco & Jasmin, geb. Friese; in Peterzell	🔔	08.09.2018
Berblinger Andreas & Nadine, geb. Musacchio; in Peterzell	🔔	23.09.2017

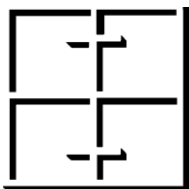


Goldene Hochzeit

- Müller, Waltraud & Helmut (St. Georgen), in Peterzell 🔔 17.02.2018
- Heinzmann, Alfred & Mathilde, Peterzell 🔔 23.08.2018
- Tittel, Hans-Eberhard & Dorothee (St. Georgen), in Langenschiltach 🔔 03.11.2018

Diamantene Hochzeit

- Ehepaar Jungmann, (St. Georgen), in Peterzell 🔔 14.07.2017



Sterbefälle

Müller, Hermann Christian, Tennenbronn	† 01.09.2017	78 Jahre
Bösinger, Konrad, Peterzell	† 31.10.2017	87 Jahre
Lauble, Anna Rosina, Peterzell	† 05.01.2018	84 Jahre
Bösinger, Hermine, Peterzell	† 25.01.2018	78 Jahre
Epting, Hermann Siegfried, Langenschiltach	† 24.02.2018	75 Jahre
Schmitz, Ingrid Margarete, Peterzell	† 25.02.2018	91 Jahre
Guerra, Luigi (rk), Peterzell	† 22.03.2018	72 Jahre
Braun, Herbert, Peterzell	† 27.05.2018	82 Jahre
Storz, Salomea, Langenschiltach	† 07.06.2018	93 Jahre
Erbacher, Ida Helena, zuletzt Seniorenresidenz Scheffelhof, Bad Dürkheim	† 10.06.2018	92 Jahre
Trautwein, Gisela Salomea, Peterzell	† 18.06.2018	79 Jahre
Krüger, Gabriele, Peterzell	† 04.07.2018	69 Jahre
Uhl, Martha Anna, zul. Chr.-Blumhardt-Haus, Königsfeld	† 13.07.2018	86 Jahre
Rodio, Alexandra (rk), St. Georgen	† 14.07.2018	59 Jahre
Kieninger, Erika, zuletzt Elisabeth-Haus, St. Georgen	† 14.07.2018	87 Jahre
Stockburbger, Oskar Wilhelm, Langenschiltach	† 04.08.2018	82 Jahre
Grimm, Gertrud, Peterzell	† 05.08.2018	89 Jahre
Frech, Esther, Peterzell, beigesetzt in St. Georgen	† 24.08.2018	86 Jahre
Haas, Hannelore, Langenschiltach	† 18.09.2018	86 Jahre
Fichter, Walter, Peterzell	† 19.09.2018	88 Jahre
Bantle, Liane, Peterzell	† 27.10.2018	46 Jahre



DEZEMBER

6. Gemeindebibelabend „Der Stern von Bethlehem“ (Dr. Jörg Zimmermann)
7. Gebetstreffen in Langenschiltach
12. Weihnachtsfeier Frauenkreis
14. Adventsgottesdienst Kindergarten Peterzell
15. Senioren-Adventsnachmittag in Langenschiltach
16. Senioren-Adventsnachmittag in Peterzell (Vereinsheim Victoria)
22. Jahresabschlusskonzert Trachtenmusikverein Langenschiltach
27. Sing&Pray-Gottesdienst, Kirche Langenschiltach

JANUAR

4. Gebetstreffen in Langenschiltach
13. - 20. Allianzgebetswoche
17. Allianzgebetsabend in Peterzell
20. Allianzgottesdienst in Langenschiltach
27. Jugendlobpreisabend Freie Tankstelle

FEBRUAR

1. Gebetstreffen in Langenschiltach
14. Gemeindebibelabend
(Start der Predigtreihe: Das Leben von Jesus entdecken)
17. Predigtreihe (Das Leben von Jesus entdecken)
24. Predigtreihe (Das Leben von Jesus entdecken)

MÄRZ

1. ökum. Godi zum Weltgebetstag der Frauen, Lorenzkirche St. Georgen
1. Gebetstreffen in Langenschiltach
- 1.-3. Fastnachtsfreizeit; Abschluss mit gemeinsamem Godi
10. Predigtreihe (Das Leben von Jesus entdecken)
14. Gemeindebibelabend (Abschluss Predigtreihe)
20. Soruschka-Konzert in Langenschiltach

APRIL

14. Konfi-Präsentationsgottesdienst
17. Passionsandacht mit Tischabendmahl in Langenschiltach
18. Passionsandacht in Peterzell

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. GEORGEN-TENNENBRONNHauptstraße 27a, 78112 St. Georgen - www.eki-sagte.de

Bankverbindung für die Gesamtkirchengemeinde:

Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau: IBAN: DE08 6949 0000 0022 5081 05

Sparkasse Schwarzwald-Baar-Kreis: IBAN: DE43 6945 0065 0009 0057 88

**GEMEINDEBEZIRK JOHANNES****PfarrerIn:** Lisa Interschick

Tel: 07724/94 41 12

E-Mail: pfarrerin.interschick@eki-sagte.de**Gemeinmediakon:** Martin Höfflin-Glünkin

Tel.: 07729/92 90 45

E-Mail: diakon@eki-sagte.de**CVJM-Sekretär:** Pierre Friedmann

Tel.: 07724/5647

E-Mail: pierre@cvjm-stgeorgen.de**Pfarramt:** Belchenweg 17, 78112 St. Georgen**Sekretärin:** Sonja Weißer

Tel: 07724/94 41 0

Fax: 07724/94 41 19

E-Mail: pfarramt.johannes@eki-sagte.de

Sprechzeit: Di und Fr: 8:00 Uhr - 11:30 Uhr

Mittwoch: 14:00 Uhr - 16:30 Uhr

**GEMEINDEBEZIRK LORENZ****Pfarrer:** Susanne Fritsch

Tel: 07724/94 21 16

E-Mail: pfarrerin.fritsch@eki-sagte.de**CVJM-Sekretär:** Pierre Friedmann

Tel.: 07724/5647

E-Mail: pierre@cvjm-stgeorgen.de**Pfarramt:** Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen**Sekretärin:** Sonja Weißer

Tel.: 07724/94 21 15

Fax: 07724/94 21 25

E-Mail: pfarramt.lorenz@eki-sagte.de

Sprechzeit: Mo, Mi, Do: 8:00 Uhr - 11:30 Uhr

Di und Do: 14:00 Uhr - 16:30 Uhr



GEMEINDEBEZIRK PETRUS

Pfarrer: Dr. Roland Scharfenberg
Tel: 07724/94 86 974
E-Mail: pfarrer.scharfenberg@eki-sagte.de

Jugendreferentin: Deborah Chalá

Tel.: 0177/4765139
E-Mail: deborahchala@yahoo.com

Pfarrbüro: Ortsstraße 7, 78112 St. Georgen-Peterzell

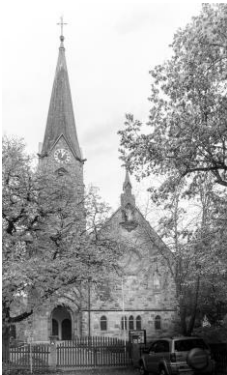
Sekretärin: Sylvia Lauble

Tel.: 07724/6378
Fax: 07724/82782

E-Mail: pfarramt.petrus@eki-sagte.de

Sprechzeit: Di und Do: 9:00 Uhr - 11:00 Uhr
Mittwoch: 14:30 Uhr - 17:30 Uhr

*Neue Adresse
seit Nov. 18*



GEMEINDEBEZIRK TENNENBRONN

Pfarrerin: Lisa Interschick
Tel: 07724/94 41 12
E-Mail: pfarrerin.interschick@eki-sagte.de

Gemeinediakon: Martin Höfflin-Glünkin

Tel.: 07729/92 90 45
E-Mail: diakon@eki-sagte.de

Jugendreferentin: Janine Betz

Mobil: 01520/2895775
E-Mail: janinebetz@swdec.de

Pfarramt: Talstraße 2, 78144 Tennenbronn

Sekretärin: Manuela Kieninger

Tel.: 07729/233
Fax: 07729/299
E-Mail: pfarramt.tennenbronn@eki-sagte.de
Sprechzeit: Montag: 9:30 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag: 9:30 Uhr - 12:00 Uhr

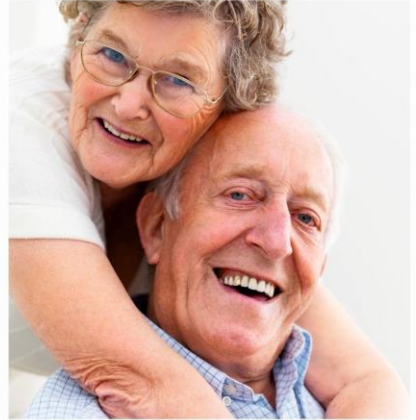


KIRCHENMUSIK

Kantor: Jochen Kiene, Hauptstraße 27 a, 78112 St. Georgen
Tel.: 07724/942117
E-Mail: kantor@eki-sagte.de
www.kirchenmusik-st-georgen.de

EVANGELISCHE ALTENHILFE

St. Georgen gGmbH



Ihr Ansprechpartner rund um die Altenhilfe

Ambulanter Pflegedienst Sozialstation St. Georgen:

häusliche Pflege
Essen auf Rädern
Nachbarschaftshilfe
Dorf- und Familienpflege

Tagespflege St. Georgen:

Fahrdienst
Essensversorgung
Tagesprogramm
Ausflüge

Stationäre Pflegeeinrichtungen Lorenzhaus und Elisabethhaus:

stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Betreuungsangebote
offener Mittagstisch

Ihr Ansprechpartner für:

Ausbildung
Studium
FSJ / Bufdi
Praktika

Evangelische Altenhilfe St. Georgen gGmbH
August-Springer-Weg 20 | 78112 St. Georgen
Tel.: (07724) 9427-0 | Fax: (07724) 9427-49
E-Mail: info@lh-sst.de | Web: www.lh-sst.de





Unsere Konfirmanden

Bild: R. Scharfenberg



Gemeindewanderung

Bild: A. Labitzke